

Unser Einsatz von Schulhunden

- außergewöhnliche Pädagogen, die das Lernen an der Kath. Grundschule Westerloh unterstützen.



Dürfen wir vorstellen?
Das sind unsere Vierbeiner.



Blake



Ebby



Fibi

DEFINITIONEN

Tiergestützte Pädagogik

... ist eine zielgerichtete, geplante und strukturierte Interventionen, die von Pädagogen angeleitet oder durchgeführt wird. Der Fokus der Aktivitäten liegt auf akademischen Zielen, auf prosozialen Fertigkeiten und kognitiven Funktionen. Fortschritte der Schüler werden gemessen und dokumentiert.

Hundgestützte Pädagogik

Die Intervention ist auf ein pädagogisches Ziel ausgerichtet, welches Bildung und/ oder Erziehung betrifft. Die eingesetzten Hunde werden speziell für den Einsatz mit Menschen sozialisiert und ausgebildet.

(Beetz, 2015, S. 13)



Der Schulhund (Präsenzhund)

... verbringt regelmäßig eine gewisse Zeit im Klassenraum und im Unterricht. Er wird von einer für den pädagogischen Hunde - Einsatz ausgebildeten Lehrperson geführt. Der Hund ist speziell auf seine Eignung getestet, entsprechend ausgebildet und wird regelmäßig im Einsatzort Schule überprüft. Zu den wichtigsten pädagogischen Zielsetzungen des Einsatzes von Schulhunden steht der Beitrag zur Verbesserung des sozialen Gefüges in der Klasse, der Lehrer - Schüler - Beziehung, des Klassenklimas und der individuellen sozialen Kompetenz der Schüler.

(Beetz, 2015, S. 16)

AUSBILDUNG

- Auswahl des Tieres unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien
- Stete enge, zielorientierte Zusammenarbeit mit Hundetrainer/innen
- Stete Teilnahme am Arbeitskreis Schulhund

EFFEKTE VON HUNDEN IN DER SCHULE

- Steigerung der Empathiefähigkeit
 - Steigerung der Feldunabhängigkeit (als Grundlage analytischen Denkens)
 - verbesserte Integration in den Klassenverband
 - Reduktion von aggressivem Verhalten, v.a. bei Jungen
 - Verbesserung des Klassenklimas
 - gesteigerte Aufmerksamkeit gegenüber der Lehrkraft
 - Steigerung der Lernfreude
 - Verbesserung der Einstellung gegenüber der Schule, weniger Schulunlust
 - Verbesserung in der Nutzung adaptiver Strategien zur Regulation negativer Emotionen
 - gesteigerte Konzentration und Motivation (Kinder machen weniger Fehler und fordern weniger Unterstützung seitens der Lehrer ein)
- (Beetz, 2015, S. 60f.)

Das BINDUNGSHORMON OXYTOCIN

in der hundegestützten Pädagogik

Auf der **physiologischen Ebene** wirkt Oxytocin gesundheitsfördernd, indem es den Spiegel von Stresshormonen verringert, die Herzfrequenz vermindert, den Blutdruck senkt und die Funktion des parasymphatischen Nervensystems sowie des endokrinen Systems aktiviert. Letztere sind für Erholung, Verdauung, Heilung und Wachstum zuständig.

Auf der **psychologischen Ebene** vermindert das Hormon Oxytocin in Zusammenhang mit sozialem Stress stehende Angst, stimuliert soziales Miteinander sowie Pflegeverhalten, fördert Beziehungen und vermindert Depressivität sowie Aggressivität. Damit einhergehend wird die soziale Kompetenz, die Empathie und eine positivere Selbstwahrnehmung gefördert.

Beetz (2015) betont die bemerkenswerte Geschwindigkeit, mit welcher sich die positiven Effekte des Schulhundeinsatzes einstellen.



HYGIENE



Präventive Maßnahmen

- Gesundheitsattest vom Tierarzt (mind. 1x jährlich)
- Impfungen (protokolliert im Impfausweis)
- Entwurmungsprotokoll
- Mittel gegen Zecken - und Flohbefall

Der Hygieneplan beinhaltet Aspekte zu:

- Abfrage von Ängsten und Allergien
- Kontaktvermeidung mit Lebensmitteln
- Fellpflege
- Raumpflege
- Säuberung der Hundeplätze, des Zubehörs und des Spielzeuges (Korb, Hundebox, Napf etc.)
- Handhygiene (nach Hundekontakt, vor dem Essen, vor längerem geplanten Hundekontakt)

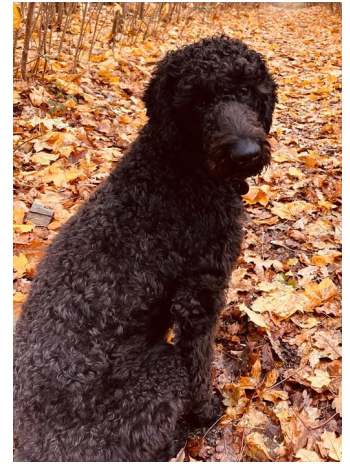
Reaktive Maßnahmen

- werden ergriffen, sobald der Gesundheitszustand oder das Verhalten des Tieres Auffälligkeiten aufweisen
- ... und wenn sich Menschen, die an einer auf das Tier übertragbaren Krankheit erkrankten oder mit einem anderen kranken Tier in engem Kontakt stehen, melden

VERSICHERUNG

- Nachweis einer privaten Hundehaftpflichtversicherung wurde vorgelegt. Vom Hund verursachte Sachschäden sind als Ersatzanspruch an diese Versicherung zu richten.
- Der Handreichung des Landes NRW ist in Bezugnahme auf die Unfallversicherung zu entnehmen, dass die SuS dem gesetzlichen Unfallversicherungsschutz (Paragraph 2 Abs. 1 Nr. 8b SGB VII) unterliegen, weil die Schulleitung unter Beteiligung der schulischen Mitwirkungsorgane über den Einsatz eines jeden Schulhundes individuell entschieden hat.

OHNE REGELN GEHT ES NICHT



Schulregeln:

1. Ich rufe den Hund nur mit Erlaubnis.
2. Ich frage, ob ich das Tier streicheln darf.
3. Ich lasse dem Hund immer ausreichend Platz.
4. Ich bewege mich langsam und verhalte mich ruhig.

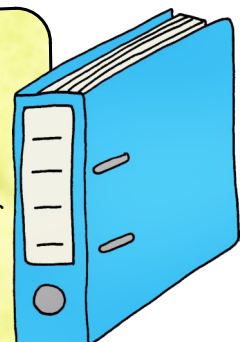
Klassenregeln

1. Ich halte meine Tasche geschlossen.
2. Ich wasche nach dem Streicheln die Hände. Bei geplantem Hundekontakt auch vorher.
3. Höchstens 2 Kinder streicheln den Schulhund.
4. Ich warte bis der Hund zu mir kommt.
5. Wenn der Hund schläft oder auf der Decke ist, lasse ich ihn in Ruhe.
6. Ich schaue dem Schulhund nicht lang in die Augen.
7. Ich halte den Boden sauber.
8. Ich füttere den Hund nur mit Erlaubnis.
9. Der Hund entscheidet selbst, wohin er geht.
10. Ich gebe nur mit Erlaubnis Kommandos.



Bitte geben Sie ihrem Kind keine Nahrung mit, die für Hunde giftig ist (vor allem keine Schokolade). Reden auch Sie mit ihrem Kind darüber, dass die Hunde keinesfalls ohne Erlaubnis gefüttert werden dürfen.

Zögern Sie bei Fragen oder Anregungen bitte nicht Kontakt mit uns aufzunehmen. Nach Vereinbarung eines Termins ist es möglich, Einblick in den Schulhundordner zu erhalten.



EINSATZ im Unterricht

Deutsch

- Hund als Gesprächspartner und guter Zuhörer
- Lesemotivation: Hund vorlesen
- Schreibanlässe: Geschichten über , Briefe an, Nacherzählungen mit dem Hund schreiben
- Sprechen: mit anderen über den Hund reden

Mathe

- Textaufgaben zum Hund
- Wahrscheinlichkeitsrechnung (Leckerchen)
- Hundekexse backen (Umgang mit Größen Liter und Gramm)
- Simultane Zahlerkennung (Hund drückt Buzzer, Leckerchen fallen aus Maschine, Kinder müssen Anzahl der herausgefallenen Leckerchen erfassen, bevor der Hund diese auffrisst)

Sachunterricht

- Referat zum Thema Hund
- Recherche über Hunderassen (in verschiedenen Medien)
- Körperbau, Hygiene und Pflege, Ernährung, Berufe von Hunden etc.
- Körpersprache (auch im Vergleich mit der des Menschen)
- Tierschutz
- Verantwortungsübernahme

Englisch

- Präpositionen lernen mit Hund und Bildern
- angstfrei mit dem Hund plaudern (Hund hört zu, dreht das Köpfchen, verbessert nicht)
- Wortschatzarbeit zum Thema Hund
- Hund tippt mit Pfote auf Bildkarten, dessen Vokabeln die Kinder benennen sollen



Musik

- Lieder zum Thema Hund nachsingen
- Schulhundrap erfinden
- Dogdancing

Sport

- Hundeparcours aufbauen, selbst erproben, Gefahren abwägen, dann mit Hund durchlaufen
- Tricks durchführen (genaue Körpersprache und gezielter Einsatz der Extremitäten wichtig für das Gelingen von einfachen und komplexen Übungen mit Hund)
- Ausdauersport (joggen) mit dem Laufpartner Hund
- Tänze erfinden für den Hund

Kunst

- Darstellungsformen eines Hundes (Bleistiftzeichnung, Collage, aus verschiedenen Materialien bauen, kleben, basteln)
- Hundespielzeug basteln, erproben und bewerten
- Klassenraum- und Fensterdeko
- Bilder für den Hund malen

* Entspannung *

- Fantasiereisen mit dem Hund
- im Hundekorb einkuscheln und ausruhen (evtl. legt der Hund sich freiwillig dazu)
- Hund streicheln und Ruhe/ Zweisamkeit genießen (Puls herunterfahren)

Soziales Lernen

- Hund ist Vorbild (muss sich auch an Regeln halten, ist nicht nachtragend, geht freundlich auf alle zu)
- Schulung des Empathievermögens: Was ich meinem Freund, dem Hund, nicht antun würde, darf ich auch keinem Kind antun.
- Verantwortung für sich und andere übernehmen (Rücksicht auf den Hund nehmen, dem Hund seinen Willen lassen und diesen respektieren, Hund mit Trinken versorgen und sich kümmern)
- Gefühl des Angenommenseins wahrnehmen und Freude des Hundes erfahren (Ich bin nicht allein. Ich habe einen Freund.)
- Gefühle anhand der Gestik, Mimik und Körpersprache erkennen und angemessen darauf eingehen
- Sich selbst einem anderen Lebewesen öffnen, Vertrauen schenken und Bindung zu Lebewesen aufbauen - Selbstwert erfahren (erleichtert auch die selbstgesteuerte Integration in die Gesellschaft)



Quellenverzeichnis:

- Agsten, Lydia: „13 Jahre Schulhundweb“. Unter: <https://www.schulhundweb.de/index.php?title=Hauptseite> (abgerufen am 12.05.19)
- Bauer, Franziska: „Tiergestützte Pädagogik“. Unter: www.tierischundmenschlich.de (abgerufen am 10.05.2019)
- Beetz, Andrea: Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis. Ernst Reinhard, GmbH und Co KG Verlag. München. 2015. S. 13.
- Beetz, Andrea & Olbrich, Erhard: Definitionen tiergestützter Interventionen. (Do. Übersetzung der Definitionen aus dem White Paper: The IAHAIO Definition for Animal Assisted Intervention and Animal Assisted Activity and Guidelines for Wellness of Animals Involved. www.IAHAIO.org). 2015. o.S..
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz: Tierschutzgesetz §6, unter https://www.gesetze-im-internet.de/tierschg/_6.html. o.S.. (abgerufen am 02.03.19)
- Bundesverband praktizierender Tierärzte: Erste Hilfe im Notfall. 2020. Unter <https://www.tieraerzterverband.de/smile/aktuelles/erste-hilfe-im-notfall.php> (abgerufen am 03.04.2020)
- Kerkhof, Nina: SchulSpringer - Hundegestützte Pädagogik. Ziele der HuPäd. Unter <http://schul-springer.de/hundgestuetzte-paedagogik.html>. (abgerufen am 02.10.2018)
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Handreichung - Rechtsfragen zum Einsatz eines Schulhundes. 2015.
- Das Ministerium für Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht an allgemeinen Schulen. 2017. Unter: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernbereiche-und-Faecher/MINT/RISU/index.html> (abgerufen am 02.01.2019)
- Mönchisch, B., Semmler, G., Zeigelmeyer, V. und Guttman, G.: Auswirkungen von Hunden auf die soziale Integration von Kindern in Schulklassen. Psychologische Befragung und Testung. Wien, Bericht des IEMT Österreich. 2011.
- Olbrich, Otterstedt (Hrsg.): Menschen brauchen Tiere - Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Kosmos. Stuttgart. 2003. S. 267 ff.
- Rauber, Katrin: Klasse-Tier. Tiergestützte Pädagogik in der Schule. Ausbildung. Unter: <http://www.klasse-Tier.de/ausbildung> (abgerufen am 08.05.2019)
- Schwarzkopf, Andreas: Hygiene: Voraussetzung für die Therapie mit Tieren. In: Olbrich / Otterstedt: Menschen brauchen Tiere. Stuttgart. 2003.
- Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz: Merkblatt Nr. 131.04 - Hunde im sozialen Einsatz (2018). Unter: <https://www.tierschutz-tvt.de/alle-merkblaetter-und-stellungnahmen/#c304> (abgerufen am 10.05.2019)